

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1916-1917

14.10.1916



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, den 14. Oktober 1916.

4. Sondervorstellung.

➔ Ermäßigte Preise ➔

Die Räuber

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Spielleiter: Otto Kienischerf.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Hugo Höcker.
Karl, } seine Söhne	Paul Becker.
Franz, }	Felix Baumbach.
Amalia von Edelreich, seine Nichte	Edith Deman.
Schweizer, }	Paul Paschen.
Spiegelberg, }	Paul Gemmecke.
Koller, }	Gwald Schindler.
Grimm, }	Fritz Hande.
Kazmann, }	Oskar Hugelmann.
Schwarz, }	Max Schneider.
Schusterle, }	Paul Müller.
Kosinsky, }	Hans Kraus.
Hermann, Bastard eines Edelmanns	Reinhold Lütjohann.
Pastor Moser	Otto Kienischerf.
Ein Pater	Karl Dapper.
Daniel, Diener des Grafen Moor	Hermann Benedict.
Diener. Räuber.	

Der Ort der Handlung ist Deutschland.

Pause nach dem zweiten Akte (etwa 7¹⁰).

Einlaß halb 6 Uhr.

Anfang: sechs Uhr. Ende: gegen einviertel elf Uhr.

Grossherzogl. Hoftheater Karlsruhe

Amtlicher Tageszettel.

Samstag, den 14. Oktober 1916.

Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.



Großh. Hoflieferant

FRIEDRICH BLOß
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

empfiehlt
in großer Auswahl:
Moderne Schmuck-Gegenstände,
Fächer jeder Art. Feine kunstge-
werbliche Gegenstände. Fantasie-
Möbel, Luxus- u. Galanterie-Waren.
Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-
Artikel. Majolika-, Porzellan-, Holz-,
Kristall-Waren. Toilette-Artikel,
Parfümerien, Toilette-Seifen.
Fortwährender Neuheiten-Eingang.

Fernsprecher Nr. 213.



SINGER CO.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Karlsruhe, Kaiserstraße 124,
Schützenstraße 38.

GROSSHERZOGL. HOFAPOTHEKE

Dr. A. KRIEG

Hofapotheker S. K. H. des
Großherzogs von Baden

Telephon Nr. 491

KARLSRUHE

Kaiserstraße 201, gegenüber der
Kaiser-Wilhelm-Passage
Laboratorium für Urinuntersuchungen

Photo-Apparate
Artikel
in größter Auswahl

Photograph. Arbeiten
in bester Ausführung

Alb. Glöck & Cie.

Kaiserstraße 89 Telephon 51
Gegründet 1861
Ältestes Spezialgeschäft
Süddeutschlands

(Nachdruck verboten.)

Die Räuber.

Maximilian, regierender Graf von Moor, hat zwei Söhne, Karl und Franz. Karl, der ältere, besucht die Universität Leipzig. Ein großherziger, edler Charakter, verbindet er mit genialisch überschäumender Jugend eine zügellose Einbildungskraft, die sich in lodernem Tatendurst verzehrt. Seine feurige Seele berauscht sich an dem verführerischen Zauber des ungebundenen Studentenlebens, verfrachtet ihn aber in schlechte Kameradschaft und dadurch in allerhand böse Dündel. Mit zum Teil höchst fragwürdigen Freunden muß er sich in einem verrufenen Grenzwirtschaftshaus verborgen halten. Seine zuletzt ganz unerträgliche Lage zwingt ihn, diese dem alten Grafen unumwunden einzugestehen und dessen Verzeihung wie die Erlaubnis zu erleben, sich reumütig in die väterlichen Arme zu werfen. Fiebernd harret Karl der Antwort auf sein Schreiben. Endlich trifft sie ein. Sein Bruder Franz teilt ihm mit, daß der unverföhnliche Vater ihn verflucht und enterbt habe. In rasender Verzweiflung, ein von der gesitteten Menschheit Ausgestoßener, ein rettungslos Entgleister, wie seine Genossen, stellt er sich an deren Spitze, um nach dem Vorschlag Spiegelbergs, eines gewissenlosen Burschen voller List und Heimtücke, in die böhmischen Wälder zu entfliehen und dort eine Räuberbande zu gründen. — Im Schloß seiner Väter aber wartet der alte, kranke Graf auf die Rückkehr seines Lieblingssohnes, nicht wissend, daß ihn Franz, sein zweiter Sohn, aufs schmachlichste hinterging, ihn mit gefälschten Berichten über Karls Lebenswandel planvoll getäuscht, dessen Heubrief unterschlagen und heimlich in der geschilderten Weise beantwortet hatte. Aber die satanische Bosheit dieses Buben schreckt vor dem Gräßlichsten nicht zurück. Sein Ziel ist, nachdem er den Bruder unschädlich wähnt, der Tod des Vaters, um dessen Nachfolger in der reichsgräflichen Herrschaft zu werden. Da der sieche Körper des Greises den von

(Fortsetzung 4. Seite.)



Ausdank

In der Nähe des Großh. Hof-
theaters:

Landsknecht Zirkel 31.

Restaurant Hildenbrand
Waldstraße 8.

Alte Brauerei Printz
Berrenstraße 4.

Rheingold Waldhorn-
straße 22.

OSCAR SUCK

INH.:

G. TILLMANN-MATTER
HOPPHOTOGRAPH

ALTRENOMMIERTES ATELIER

PORTRÄTS
IN HÖCHSTER VOLLENDUNG

Hofdrogerie

Carl Roth

Herrenstr. 26/28. Teleph. 180 u. 890.

Größtes Geschäft

der
Drogen-, Kolonial-,
Material- und Farbwaren-
Branche am Platze.

Sämtliche Bedarfsartikel
für alle Gewerbe.
Malutensilien.

Spezialhaus für Stoffe

Gegründet 1834



Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende

Alle Stoffarten für Herren- und Damenbekleidung
für Haushaltung und sonstigen Bedarf.

Fröbel-Seminar

für Kindergärtnerinnen
und Jugendleiterinnen
mit Abschlußprüfung
unter staatlicher Leitung
Karlsruhe, Vorholzstr. 44.
Anmeldungen jeweils 15. März
u. 15. Septbr. a. d. Bad. Frauen-
verein, Abt. II, Karlsruhe (B.),
Gartenstr. 49, zu richten, wofür
auch Prospekte zu erhalten sind.

Julius Strauß

Karlsruhe. — Telephon 372.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, allen Arten Besatzstoffen, Passementen, Spitzen, Knöpfen, Weiß-
waren, Tricotagen, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Sportjacken usw. — Blusen, Unterröcke,
Gummi-Bügel, Korsetts, Strumpfbänder, Rüschenband etc. In Qualitäten vorzüglich.

Café-Restaurant „Zum Moninger“

Sehenswerte Lokale
Ausshank von Moninger-Bier

Ecke Kaiser- und Karlstraße
Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Treffpunkt der Fremden
Vorzügliche Wienerküche

Restaurateur: Franz Pohl

seinem Sohn erkommenen Qualen immer noch stand hält, verfällt der Schurke auf einen Streich von unerhörtester Niedertracht. Als er dem Bastard Hermann die Hand des schönen Bräuleins Amalia von Edelreich, deren Herz Karl gehört, in Aussicht stellt, findet sich jener bereit, als Kriegsmann verkleidet die falsche Nachricht zu überbringen, daß Karl Moor im Dienste Friedrichs von Preußen den Tod in der Schlacht gefunden und ihn sterbend beauftragt habe, seiner geliebten Amalia sein letztes Lebenswohl zu überbringen: des Vaters Blut habe ihn gejagt in Tod und Verzweiflung! — Graf Maximilian sinkt bei dieser Kunde in eine tiefe Ohnmacht. Für tot gehalten, soll er auf Franzens Befehl erhängt bestattet werden. Da er aber inzwischen wieder erwacht, zerrt ihn der Unmensich nächtlicherweise heimlich aus dem Schloß und wirft ihn in einen einsamen Turm, den eigenen Vater dem Hungertode preisgebend. Der Brunkfarg in der gräßlichen Familiengruft aber umschleicht den toten Körper eines Hundes. —

Die Untaten der Moorischen Räuberbande erfüllen die Welt mit Angst und Schreden. Der Staat bietet alles auf, den kühnen Banditenführer unschädlich zu machen. Er entgeht allen Verfolgungen, schlägt sich siegreich durch alle Truppen, die ihn einzukreisen und aufzuheben suchen. Ein hunger volnischer Edelmann, der zu seiner Bande stößt, erweckt durch die Erzählung seines Schicksals in ihm plötzlich die Sehnsucht nach seiner Amalia — und in wenigen Wochen steht Karl Moor vor seiner Väter Schloß, in dem sein Bruder Franz als Herr und Gebieter haust und in dem Amalia von Edelreich den rohen, gewalttätigen Verbungen des jungen reichsaraffischen Wüstlings bald erliegen zu müssen fürchtet. Am Turm im Walde, wo Karl mit seinen Räubern lagert, entbüllt sich ihm das entsetzliche Geheimnis. Der Bastard Hermann, um den Sohn seines Schurkendienstes betrogen, entdeckte den Aufenthalt des totgeglaubten alten Grafen und verließt ihn seit vielen Monden unter dem Schutz der Nacht mit Trank und Speise. Heute wird der Räuber Karl Moor Zeuge des heimlichen Besuches am Turm; von furchtbarer Ahnung gepackt, sprengt er die Pforte des grauen Verließes — und herauf steigt, im vermoderten Staatskleid, einem Geipenstiegleich — sein eigener Vater — — — Und all sein verzweifelter Schmerz, seine zermalmende Selbstanlage, seine knirschende Neue Klagen aus in den einzigen erschütternden Schrei nach Rache. Das ragende Schloß geht in Blammen auf; aber



Wir sind in der Lage,
wie bisher

Druckarbeiten jeder Art

auch größeren Umfangs
auf Wunsch in kürzester
Frist zu liefern, und
bitten um Aufträge,
deren sorgfältige Aus-
führung wir uns an-
gelegen sein lassen.

C. F. Müller'sche
Hofbuchhandlung

m. b. H.

Karlsruhe i. B.
Teleph. 297. Ritterstr. 1.



Franz von Moor, der höllische Bösewicht, entzieht sich der irdischen Vergeltung durch seinen Selbstmord. Amalia erbittet und erleidet den Tod durch Karls Hand, der das Recht an die Geliebte als ein für immer Geächteter hienieden verwirkt hat. Nur sein Haupt ist ein hoher Preis gesetzt. Er weilt einen Glenden, dem die Summe aus Not und Mangel helfen kann — und geht hin, sich ihm auszuliefern.

Ein neuer sibirischer Hafen. Die sich in Rußland im Laufe des Krieges immer schwieriger gestaltenden Einfuhrverhältnisse treiben allerhand Zukunftsprojekte für einen unabhängigen russischen Handel hervor, die auf dem Papier freilich leichter festzulegen, als zu verwirklichen sind. Neuerdings mißt man Sibirien für den russischen Welthandelsverkehr eine erhöhte Bedeutung zu, die in einem neuen sibirischen Hafenprojekt auch bereits praktisch zum Ausdruck kommt. Die bisher bestehenden Verbindungen mit den Mündungen des Ob und des Jenissei sind nur während weniger Wochen im Jahr zu erreichen, aber auch während dieser Zeit im Karischen Meer nicht völlig eisfrei. Abhilfe soll wie der „Prometheus“ mittelst, ein Hafen am Barents-See bieten. Um den Verkehr ins Innere von Sibirien nach wie vor auf Wasserwegen vornehmen zu können, soll von dem neuen Hafen eine Eisenbahnverbindung nach Obdorskt, dem wichtigsten Hafenplatz in der Nähe der Mündung des Ob, geschaffen werden. Oberhalb Obdorskt, das gerade am nördlichen Polarkreis liegt, ist der Fluß 180—200 Tage im Jahre eisfrei. Die im Projekt vorgesehene Bahnfracht soll unwesentlich teurer sein, als der direkte Schiffsverkehr bis in die Mündung des Ob, da die Seefracht im Karischen Meer die ganze Halbinsel Jasmal zu umfahren hat. Die Kosten einer Fracht von der Nordsee nach dem neuen Hafen sollen diejenigen einer Fracht nach Archangelsk nicht übersteigen.

Aus der Schule. Lehrer: „In welchem Tage schuf Gott Gras, Kraut und fruchtbare Bäume?“

Schüler: „An einem fleischlosen Tage!“
(„Meggendorfer Blätter“.)

Der Amtliche Tageszettel

für die Vorstellungen im Großh. Hoftheater kann beim Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe, Ritterstraße 1, Telephon 297, zum Preis von Mk. 2.— für das halbe Spieljahr, frei ins Haus, jederzeit abonniert werden. Im Einzelbezug kostet der Amtliche Tageszettel 10 Pf. und ist an der Theaterkasse, bei den Billetabnehmern sowie im Tagblattbureau, bei Hoflieferant M. Heller, Zigarrenhandlung, Kaiserstraße 179, und bei der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, erhältlich.